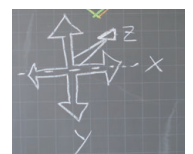


1. Überlegung zu den Kameraeinstellungen oder Bewegungen:
 - Das Publikum, ein ganzer Kinosaal, "sitzt" in der Kamera und schaut durch das selbe Fenster auf die Szene, die Filmhandlung.
 - Auf welchen Punkt der Leinwand/ des Bildschirmes sind die Augen gerichtet?

2. Von welcher Seite schauen wir auf die Handlung? (Achsensprung / 180-degree rule / crossing the Line)
 - Wechseln wir beim Filmschnitt die Blickseite auf das Geschehen und überspringen dabei die Handlungsachse / Kameraachse können Bildfolgen eventuell schwerer gelesen werden.

- a. Kamera 1 zeigt einen *Zweier*, zwei Personen in einer Szene.
- b. / c. Zeigt die Szene jeweils über die Schulter einer Person.
- d. Bei dieser Einstellung ist die Kamera über die Handlungsachse gesprungen:
Das Publikum verliert eventuell die Orientierung.
- e. Frontal: Die Kamera ist direkt auf ein Gesicht, auf ein Objekt gerichtet.

Subjektive Einstellung: Aus der Sicht einer Figur gefilmt, Point-of-View-Shot.



3. Kameraschwenk: Das Publikum bleibt am Ort und schaut dem Geschehen nach (vertikal: Neigen)
4. Kamerafahrt: Das Publikum fährt mit dem Geschehen mit: Parallelfahrt oder vertikal: Kranfahrt.
5. Zwei mögliche Storyboard-Darstellungen für eine Kamerarückfahrt auf der Z-Achse.
6. Zolly (Kamerafahrt mit gegenläufigem Zoom)
7. Darstellung für eine Aufnahme mit Handkamera oder Steadicam.

Literatur zu Storyboard:

DIE RICHTIGE EINSTELLUNG - ZUR BILDSPRACHE DES FILMS Steven Katz, Zweitausendeins, ISBN 9783861502296

STORYBOARDS - VOM TEXT ZUR ZEICHNUNG ZUM FILM Marcie Begleiter, Zweitausendeins ISBN 3-86150-498-7